

Saison 2015/16

Saison 2016/17

**Giovanni Battista
Pergolesi**

ADRIANO IN SIRIA

Giovanni Battista Pergolesi

ADRIANO IN SIRIA



Wie Mozart und Schubert ist auch Giovanni Battista Pergolesi ein Beispiel für ein musikalisches Genie, das tragischerweise schon in jungen Jahren aus dem Leben gerissen wurde. 1710 in der süditalienischen Stadt Jesi geboren, dauerte seine Karriere als Komponist weniger als eine Dekade; er starb an Tuberkulose, mit 26 Jahren. Obwohl er zu seinen Lebzeiten als Komponist ernster Opern wohlbekannt war, stützt sich sein Ruhm seit damals auf nur zwei Werke: die höchstpopuläre komische Oper *La serva padrona* (1733), und *Stabat mater*,

das er erst kurz vor seinem vorzeitigen Dahinscheiden fertigstellen konnte. Charles Burney sagt über dieses Ereignis: „vom Moment seines Todes an wollte ganz Italien plötzlich seine Produktionen hören und besitzen...“. Das galt nicht nur für Italien, sondern führte allgemein zu einer Industrie, die Pergolesi die Werke anderer, weniger bekannter Komponisten zuschrieb und bis heute zuschreibt.

Adriano in Siria war die dritte von Pergolesis vier opere serie. Sie wurde am 25. Oktober 1734 im Teatro San Bartolomeo in Neapel uraufgeführt.

Pergolesi verbrachte beinahe seine gesamte Karriere in der Hauptstadt eines Königreiches, das seit zwei Jahrzehnten von den österreichischen Habsburgern mittels eines Vizekönigs regiert worden war. Doch auch Spaniens Bourbonen beanspruchten dieses Territorium, und so rückte 1734 ihre Armee, unter Carlos, dem ältesten Sohn von König Felipe V, heran. Ihre Streitkräfte waren siegreich, und so führte der junge Prinz am 10. Mai einen triumphalen Einzug in die Stadt an. Folglich ist die Oper dem neuen Monarchen gewidmet, wenn der Anlass auch ausdrücklich der 42. Geburtstag seiner respekteinflößenden und musikliebenden Mutter, Elisabetta Farnese, war. Interessanterweise gibt es in der Eröffnungsszene von Pergolesis Oper ebenfalls den Einzug einer siegreichen Armee in eine Stadt. Man kann sich fragen, wie der 18-jährige König Karl den emotionell schwankenden Charakter Kaiser Hadrians gefunden haben mag, so wie er in Pergolesis Oper dargestellt wurde. Vielleicht hatte

Pergolesi Glück, dass sich der junge Monarch mehr für die Jagd interessierte als für Musik und dafür bekannt war, bei Vorstellungen einzuschlafen. Trotzdem war, als Huldigung seiner Mutter, die er vergötterte, und für das opernbegeisterte Neapler Publikum (das zu beeindrucken für den neuen Herrscher politisch sinnvoll war), die Premiere großzügig angelegt, mit ausgezeichneter Besetzung, angeführt vom großen Mezzosopran-Kastraten Gaetano Majorano, genannt Caffarelli, in der Rolle des Farnaspe.

Das Libretto, wie es Pergolesi letztlich einsetzte, unterschied sich in Vielem vom ursprünglichen Text Metastasio, großteils wegen der Anforderungen des Starkastraten. Pergolesis Musik für ihn nutzte alle Facetten seiner bemerkenswerten Technik, die von langen, floriden melismas mit in rascher Folge wiederholten hohen Tönen bis zu komplizierter cantabiler Chromatik reichte. Andere, wohlbekannte Sänger dieser Besetzung waren Maria Giustina Turcotti als Emirena, eine Sopranistin, die in späteren Tagen am üblichen Problem der Diven litt, naemlich Fettleibigkeit (ein Kollege beschrieb sie als „Fleischmonster“). Sabina, Kaiser Hadrians Verlobte, wurde gesungen von der später sehr berühmten Sopranistin Catterina Fumagalli. Ihre Rolle war, obwohl als *seconda donna* vordergründig untergeordnet, doch gut ausgearbeitet. Tatsächlich trifft das auf alle Rollen dieses Werkes zu, nicht zuletzt weil, vielleicht als Reaktion auf die vielen Änderungen im Text zugunsten Caffarellis, Pergolesi darauf bedacht war, die Arien gleichermaßen auf alle Charaktere zu

verteilen. Er scheute sich auch nicht die strikten Regeln der *opera seria* zu beugen, um dramatische Effekte zu erzielen: nicht immer geht ein Charakter von der Bühne ab, nachdem er seine Arie gesungen hat, und so mancher beginnt auch ohne dem sonst üblichen, einleitenden *ritornello*, zu singen. Tenorrollen, wie die des Osroa, wurden üblicherweise als geringerwertig angesehen, doch hier, ursprünglich vom wohlbekannten Sänger Francesco Tolve verkörpert, ist das wohl kaum der Fall. Selbst die Nebenrolle des Tribuns Aquilio, eine weitere Sopranrolle, basiert auf Musik, die seiner intriganten Rolle angemessen ist.

ADRIANO IN SIRIA

Synopsis

In Antiochia wird ein Triumphzug abgehalten, zu Ehren des siegreichen römischen Kaisers Hadrian (Adriano), der die Parther und ihren König Osroa geschlagen hat. Der König der Parther und sein Vasal, Prinz Farnaspe, treten vor Adriano, und in ihrem Gespräch stellt sich heraus, dass die Römer, während der Schlacht zwischen den beiden Armeen, Emirena, die Tochter des Osroa und Farnaspes Verlobte, gefangengenommen haben. Zum Missfallen Farnaspes fühlt sich Adriano zu Emirena hingezogen, obwohl er eigentlich der Prinzessin Sabina versprochen ist. Zusätzlich kompliziert wird die Situation dadurch, dass Adrianos Vertrauter, der Tribun Aquilio, heimlich Sabina liebt.

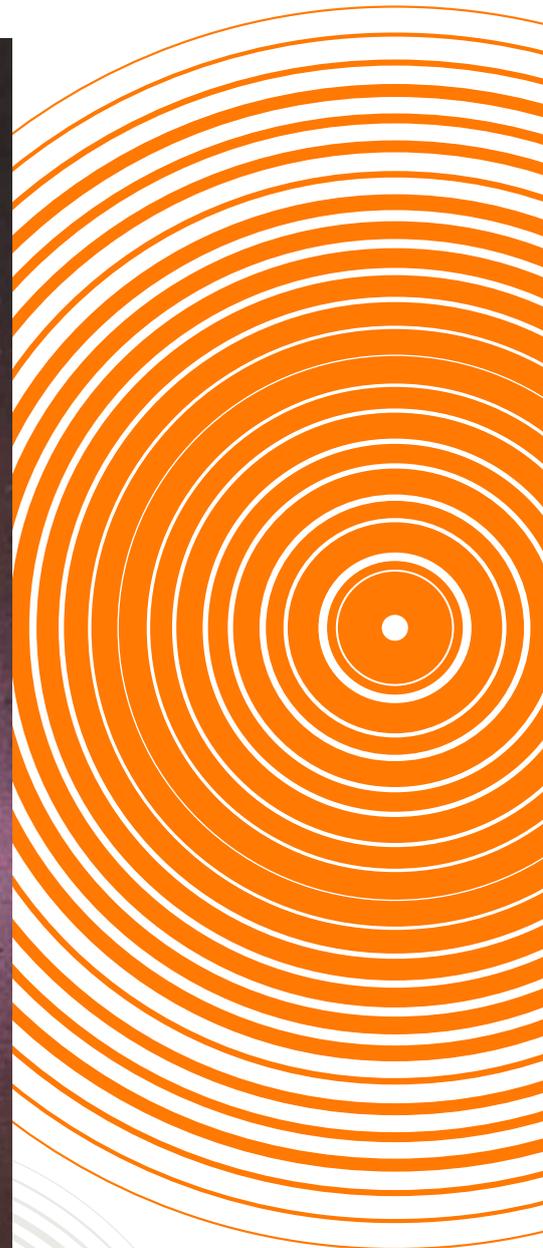
Farnaspe fordert Emirenas Freilassung von Adriano, der seine Eifersucht verbirgt. Osroa kann seine Wut hingegen nicht verbergen. Aquilio, der Sabina für sich will, rät Emirena Farnaspe zurückzuweisen, um ihn vor der eifersüchtigen Wut des Kaisers zu bewahren. Farnaspe stürzt in Verzeiflung, und auch Emirena verzweifelt, als Adriano ihr seine Gefühle für sie offenbart. Der Kaiser ist seinerseits verwirrt vom Erscheinen Sabinas. Emirena, Aquilio und Sabina beklagen die Widersprüchlichkeiten des Schicksals.

Des Nachts stecken Osroa und seine Soldaten aus Rache für die erlittene Niederlage des Kaisers Palast in Brand. Farnaspe, zu Unrecht beschuldigt, das Feuer gelegt zu haben, stürzt sich in die Flammen um Emirena zu retten, und obwohl er danach gefangengenommen wird sind die beiden Liebenden versöhnt. Sabina, überzeugt davon dass Emirena nur Farnaspe liebt, verspricht den beiden

zur Flucht zu verhelfen. Adriano wird von Sabina emotionell bedrängt und verspricht seine neue Liebe aufzugeben, während Aquilio immer noch sicher ist, dass Sabina ihm gehören wird.

Auf der Flucht treffen Farnaspe und Emirena auf Osroa, der, als Römer verkleidet, ihnen erzählt dass er Adriano getötet habe. Dieser trifft nun jedoch ein und beschuldigt Farnaspe des versuchten Mordes an ihm. Emirena hat ihren Vater nicht erkannt und verteidigt ihren Geliebten, indem sie ihn seinerseits beschuldigt. Ein wütender Adriano lässt alle drei ins Gefängnis werfen.

Adriano weiss, dass Sabina Emirena und Farnaspe zur Flucht verhelfen wollte und befiehlt ihr ins Exil zu gehen. Aquilio ist klar, dass er sie verlieren wird, ob sie nun geht oder nicht. Adriano ist immer noch von widersprüchlichen Gefühlen erfüllt, aber Aquilio überzeugt ihn dass, sollte er Osroa wieder auf seinen Thron setzen, ihm der dankbare Parther dafür die Hand seiner Tochter geben wird. Osroa will nur dass Emirena Adriano hasst, damit sie ein Instrument seiner Rache an dem Römer sei. Farnaspe hingegen drängt sie zu akzeptieren, auf dass sie damit ihren Vater und ihr Heimatland schütze. Aquilios Verrat wird aufgedeckt: Sabina bietet an, Adriano an Emirena aufzugeben, doch der ist beeindruckt von ihrer edlen Gesinnung und verspricht sie zu heiraten. Er lässt Osroa frei und setzt ihn wieder auf seinen Thron, stimmt der Vereinigung von Farnaspe und Emirena zu und begnadigt Aquilio.



ADRIANO IN SIRIA

Besetzung



Franco Fagioli (*Farnaspe*)



Romina Basso (*Emirena*)



Yuriy Mynenko (*Adriano*)



Artem Krutko (*Adriano*)



Dilyara Idrisova (*Sabina*)



Juan Sancho (*Osroa*)



Cigdem Soyarslan (*Aquilio*)



Sofia Fomina (*Aquilio*)

Konzertante Aufführungen

Adriano **Yuriy Mynenko* |
Artem Krutko**
Farnapse **Franco Fagioli***
Sabina **Dilyara Idrisova***
Emirena **Romina Basso***
Osroa **Juan Sancho***
Aquilio **Cigdem Soyarslan* |
Sofia Fomina**

orchestre **Capella Cracoviensis***
conducteur **Jan Tomasz Adamus***

***CD-recording**
(18. - 26. August 2015)

04 12 2015
Opéra Royal de Versailles (FR)

03 03 2016
Opera Rara @ ICE, Kraków (PL)

16 12 2016
Theater an der Wien (AT)



Capella Cracoviensis (Orchester)



Jan Tomasz Adamus (Dirigent)

Partner

o r r r
p a a a
e : -

capella
cracoviensis

THEATER
an der Wien
DAS NEUE OPERNHAUS



CHÂTEAU DE VERSAILLES SPECTACLES

CD



Pergolesi's *Adriano in Siria* is brought to vibrant life in this new recording with a top-flight cast, led by the enthralling Franco Fagioli. New love, power, revenge, disguise, mistaken identity and passionate devotion — the full spectrum of Baroque opera *seria* is here in this brilliant, vivid setting of a powerful and moving story.

Accompanied by Capella Cracoviensis under the baton of Jan Tomasz Adamus, *Adriano in Siria* is an opera that will appeal to all fans of Baroque music's unsung heroes.

GIOVANNI BATTISTA PERGOLESI 1710-1736

ADRIANO IN SIRIA

ADRIANO Yuriy Mynenko
EMIRENA Romina Basso
FARNASPE Franco Fagioli
SABINA Dilyara Idrisova
OSROA Juan Sancho
AGUILIO Cigdem Soyarslan

CAPELLA CRACOVIENSIS
on period instruments
JAN TOMASZ ADAMUS



DECCA

capella
cracoviensis

capella
cracoviensis

NATIONAL
ARCHIVAL
INSTITUTE

DECCA has been a Universal Music Group company since its formation in 2013. DECCA is a brand name of Universal Music Group Limited. DECCA is a trademark of Universal Music Group Limited. © 2015 Parnassus Arts Productions under exclusive licence to Decca Music Group Limited. © 2015 Decca Music Group Limited. Made in Germany. Limited edition. Limited edition. Total pressing 17 750 000.

